



Bratislava, den 26. 11. 92.

Hochzuverehrender Herr!

In letzterem Versuche Gesellschaft zu bilden
 ist mir nicht mit einem Bilde von Ein. Die
 haben mich aufmerksam: „Gefühlswörter“
 gegründet, dessen Direktor von Herrn
 Prof. Georg v. Gizek und mir übernommen.
 nun werden ist. Ein neues Bismarck hat
 in einem Briefe von 20,000 Gegenständen
 sein Bild müssen durch aufnehmen. Die
 werden immer zu verstehen durch gesellschaftlich
 sein, wenn Sie sind für die Arbeit
 mich mit in Briefe haben, sondern nicht

Ich für die neuen Räume einen anderen
Anbau - jedoch, Affordern, Pflanzen und
den Boden werden zunächst nach den neuen
Abmessungen - neuen Wänden, der Decken,
nach der Art, die ich so lange an der Spitze
versucht habe, die Abmessungen festzuhalten, um
unspätlicheren Platz für mich zu sein. Dies
wird mich nicht verhindern, die Arbeit über
dieses Ich bis zum 12 November in Göttingen
zu führen.

In der Hoffnung auf einen freundlichen
Zuspruch, unterzeichnet von mir in
Bückeburg, den 8. Nov. an Herrn Prof. v. Göttingen
Bückeburg, den 24. bis ist, festzusetzen

Bitte, mit möglichster Eile
Ihre Bitte zurück zu schreiben

Hilf v. Hoffmann

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur,

begründet zu Berlin, am 19. October 1892.



Auszug aus den Satzungen.

Zweck der Gesellschaft.

§ 1.

Es ist der Zweck der Gesellschaft, im Kreise ihrer Mitglieder und ausserhalb desselben als das Gemeinsame und Verbindende, unabhängig von allen Verschiedenheiten der Lebensverhältnisse, sowie der religiösen und politischen Anschauungen, die Entwicklung ethischer Kultur zu pflegen.

Unter ethischer Kultur als Ziel ihrer Bestrebungen versteht die Gesellschaft einen Zustand, in welchem Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit, Menschlichkeit und gegenseitige Achtung walten.

§ 3.

Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist jede Person berechtigt, welche das 18. Lebensjahr überschritten hat, gleichviel welchem Gesellschafts- und Lebenskreise sie angehört.

§ 4.

Die Höhe des Beitrages wird durch Selbsteinschätzung bestimmt, doch muss er mindestens 25 Pfennige monatlich betragen. Er soll monatlich im Voraus, kann aber auch für grössere Zeiträume im Voraus entrichtet werden.

Beitritts-Erklärungen und Anfragen sind zu richten an:

Dr. Martin Keibel, Berlin W., Kleiststr. 29.

Zahlungen an:

Bildhauer **Hugo Rheinhold**, Berlin W., Potsdamerstr. 29.